

STÄRKEN vor Ort Forst (Lausitz)



PROJEKTE 2009-2010

Lokale Koordinierungsstelle (LOK)

Stadtverwaltung Forst (Lausitz)
 Fachbereich Bildung und Soziales
 Dr. Andreas Kaiser
 Frankfurter Straße 2
 03149 Forst (Lausitz)
 Tel.: 03562 / 989-300
 E-Mail: a.kaiser@forst-lausitz.de

Stadtteilmanagement »Forster Innenstadt«

Herwarth + Holz
 Thomas Fenske
 Stadtteilbüro Bahnhofstraße 35
 03149 Forst (Lausitz)
 Tel. 03562 / 693 267 - 77
 Tel. 030 / 616 54 78 - 19
 E-Mail: thomas.fenske@herwarth-holz.de

Programmförderung

Das Programm STÄRKEN vor Ort wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und den Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union finanziert. Der Europäische Sozialfonds ist das zentrale arbeitsmarktpolitische Förderinstrument der Europäischen Union. Er leistet einen Beitrag zur Entwicklung der Beschäftigung durch Förderung der Beschäftigungsfähigkeit, des Unternehmergeistes, der Anpassungsfähigkeit sowie der Chancengleichheit und der Investition in die Humanressourcen.

Vorworte 4

Programm 6

Förderung von Jugendlichen

Vorbereitung und Motivation im IT-Bereich 8
 Netzwerk für regionale touristische, kulturelle, sportliche Angebote 10
 Praxisnahe, kundenorientierte Arbeit im Forster Gewerbeverein 12
 Individuelle Begleitung von Berufseinstiegsqualifizierungen 13
 Integration von Jugendlichen in den Arbeitsprozess 14
 Koppelung von Theorie und Praxis für Jugendliche 15
 Qualifizierungs- und Integrationsmaßnahme im Netzwerk 16

Förderung von Frauen

Vermarktung von Gartenbau-Produkten 17
 Public Relations / Marketing sowie Fertigkeiten im textilen Handwerk 18
 Alphabetisierung, Elementarbildung benachteiligter Menschen 20

Ausblick 22

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Stadt Forst bietet zunehmend Perspektiven für jugendliche Berufseinsteiger. In den letzten 12 Monaten war bei den unter 25-Jährigen der stärkste Rückgang der Arbeitslosigkeit in der Region um insgesamt 28,3 % zu verzeichnen. Gleichzeitig war in diesem Zeitraum das beste Verhältnis von gemeldeten Ausbildungsstellen zu gemeldeten Ausbildungssuchenden zu bemerken.

Vielfach stehen dem Berufseinstieg allerdings Hindernisse entgegen, die insbesondere auf eine unzureichende schulische oder auch berufliche Qualifikation zurückzuführen sind. Bedauerlich ist auch, dass junge, qualifizierte Menschen, darunter viele Frauen, Forst (Lausitz) verlassen.

Vor diesem Hintergrund war die Aufnahme der Stadt in das Förderprogramm STÄRKEN vor Ort im Jahr 2009 von besonderer Bedeutung. Zwei erfolgreiche Jahre liegen hinter uns.

Ich bedanke mich bei allen, die das Programm STÄRKEN vor Ort in Forst unterstützen, insbesondere bei den Trägern und Unternehmen, die ihre Projekte mit viel Engagement und Erfolg sowie mit hohem Praxisbezug umsetzen. Ich wünsche den Bürgerinnen und Bürgern, die die Förderung nutzen, auch weiterhin viel Erfolg.

Dr. Jürgen Goldschmidt
Bürgermeister der Stadt Forst (Lausitz)

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

mit dem durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderten Programm STÄRKEN vor Ort haben wir in Forst (Lausitz) viel erreicht.

Es ist uns erfolgreich gelungen, bis Ende 2010 rund 200.000 Euro an Fördermitteln für am Arbeitsmarkt benachteiligte Jugendliche und Frauen einzusetzen. In insgesamt 13 Qualifizierungs-, Förder- und Integrationsprojekten wurden mehr als 70 Personen weitergebildet.

Für einige waren die Projekte das Sprungbrett in die Ausbildung oder in den Beruf. Wo dies nicht gelang, wurde jungen Menschen ein Blick in die Arbeitswelt und in neue Lebensperspektiven eröffnet.

Das begrenzte jährliche Fördermittelvolumen und maximal 10.000 Euro pro Projekt können sicherlich nicht zu einer umfassenden Kehrtwende auf dem Forster Arbeitsmarkt führen, leisten jedoch einen wichtigen Beitrag dazu.

Auch 2011 werden wieder attraktive Projekte auf den Weg gebracht. Bereits elf Projektanträge oder -konzepte liegen vor. Ich wünsche allen hieran Beteiligten ein gutes Gelingen.

Dr. Andreas Kaiser
Leiter des Fachbereichs Bildung und Soziales und der Lokalen Koordinierungsstelle STÄRKEN vor Ort

Programm

Ziele des Programms STÄRKEN vor Ort

Das Förderprogramm STÄRKEN vor Ort des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat zum Ziel, die soziale, schulische und berufliche Integration von benachteiligten jungen Menschen und Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbsleben zu unterstützen.

Das Förderprogramm basiert auf der Umsetzung von "Mikroprojekten", über die vom gesellschaftlichen Ausschluss bedrohte bzw. am Arbeitsmarkt besonders benachteiligte Menschen, z.B. Jugendliche mit Schwierigkeiten im Übergang Schule / Beruf, Aussiedlerinnen und Aussiedler, Alleinerziehende, ältere Arbeitnehmerinnen oder Langzeitarbeitslose, gefördert werden. Ihnen sollen bessere Chancen zur Teilhabe, Chancengleichheit und Bildung eröffnet werden. Mit der Umsetzung des Programms wird auch die Vernetzung lokaler Akteure verbessert und das zivilgesellschaftliche Engagement gestärkt.

Mikroprojekte

Mikroprojekte sind qualifizierende Maßnahmen in den Bereichen Bildung, Beruf oder soziale Integration, über die junge Menschen und Frauen zielgerichtet unterstützt werden.

Die Ideen für Mikroprojekte werden von verschiedenen lokalen Akteuren, wie z.B. Bildungs- und Beschäftigungsträgern, Vereinen oder auch Einzelpersonen entwickelt

und mit der Lokalen Koordinierungsstelle abgestimmt. Um eine erfolgreiche Durchführung von Mikroprojekten zu gewährleisten, werden diese mit bis zu 10.000 Euro bezuschusst.

Die Entscheidung über die Mikroprojekte im Fördergebiet trifft per Mehrheitsbeschluss ein Begleitausschuss, der aus Vertreterinnen und Vertretern der öffentlichen Verwaltung, lokalen Akteurinnen und Akteuren sowie Bürgerinnen und Bürgern besteht. In dem ca. zweimal jährlich tagenden Gremium werden die einzelnen Projekte vorgestellt und diskutiert.

Lokale Koordinierungsstelle

Die fachliche und inhaltliche Steuerung und Organisation des Förderprogramms liegen bei der durch den Fachbereich Bildung und Soziales gebildeten Lokalen Koordinierungsstelle (LOK), der auch der Vorsitz im Begleitausschuss obliegt. Die LOK wird in Managementaufgaben, u.a. Stellung der Förderanträge, Prüfung der Projektanträge, Evaluierung der Projekte, Beratung der Träger, Öffentlichkeitsarbeit, durch das Büro Herwarth + Holz, Planung und Architektur, unterstützt.

Vorbereitung und Motivation im IT-Bereich

Mit dem Projekt wurde ein beruflich schwer vermittelbarer Jugendlicher befähigt und motiviert, einen Ausbildungsberuf im Bereich Informatik und Computer zu ergreifen. Er hat sich seit dem Abbruch einer Ausbildung in den vergangenen Jahren ständig bemüht, im Berufsleben Fuß zu fassen, was jedoch zu keiner Festanstellung oder Ausbildung führte.

Durch das Engagement der Firma SPE Ernst GmbH ergab sich für den Jugendlichen erneut die Chance, eine Ausbildung zu absolvieren und neue Lebensperspektiven zu gewinnen. Sein Interesse am Themenbereich Informatik und die hohe fachliche und didaktische Qualifikation des Ausbildungsbetriebes griffen hier positiv ineinander. Gezielt wurden durch Herrn Ernst und seine Mitarbeiter besondere Interessen unterstützt und Fähigkeiten geschult. Neben der Vermittlung von technischem Know-how wurden auch Einblicke in unternehmensbezogene Tätigkeitsfelder wie Einkauf, Preiskalkulation, Lagerhaltung, Kundenberatung und Angebotsabgabe eröffnet.

Im Ergebnis erfolgte eine Übernahme als Auszubildender für Fachinformatik in den Betrieb. Ohne den Zuschuss aus dem Programm STÄRKEN vor Ort wäre der Aufwand für die persönliche Betreuung und das Schulungsmaterial – u.a. diverse Computerkomponenten, an denen Praxisübungen durchgeführt wurden – nicht möglich gewesen.

Dieses Projekt zeigt deutlich, dass sich der Einsatz von Mitteln aus STÄRKEN vor Ort 'bezahlt macht', selbst wenn nur eine einzelne Person den Weg in den ersten Arbeitsmarkt findet. Ein Vorteil für das Unternehmen liegt darin, dass künftig ein qualifizierter und hochmotivierter Mitarbeiter zur Verfügung steht.

Förderjahr:	2010
Projektzeitraum:	Juni 10 - Dezember 10
Teilnehmerzahl:	1
Träger:	Software-Projektierung-Ernst GmbH



Netzwerk für regionale touristische, kulturelle, sportliche Angebote

Das Unternehmen PARIJA GmbH organisiert Kanutouren auf zahlreichen Gewässern der Region; es baut und verleiht Boote. Zum Aufbau eines regionalen Netzwerks zur Bündelung sämtlicher touristischer, kultureller und sportlicher Angebote der Neiße-Region, das es in dieser Form bislang noch nicht gibt, wurden zwei junge arbeitslose Personen, eine Frau und ein Mann, in den Arbeitsprozess des Unternehmens eingebunden. Wesentliche Zielsetzungen ihrer Tätigkeiten waren Abstimmungen mit touristischen Anbietern, die selbstständige Erarbeitung und Praxis-Prüfung von Tour-Angeboten sowie ihre Weiterentwicklung bis zur Marktreife.

Dieses umfassende Ziel konnte mit den vorhandenen zeitlichen, personellen und finanziellen Kapazitäten zwar nicht vollständig erreicht werden; dennoch hat sich das Projekt für die beiden Personen gelohnt. Beide profitierten von umfangreichen Schulungen auch zu betriebswirtschaftlichen Themen und den Praxiserfahrungen in einem touristisch und wassersportlich ausgerichteten Unternehmen.

Gezielt wurde von den Mitarbeitern von PARIJA darauf geachtet, dass eigene Lösungsmöglichkeiten und Ideen entwickelt wurden. Die Teilnehmer/innen konzipierten zwei umfangreiche Urlaubs- bzw. Ferienangebote für Bootstouren mit Schülern und führten diese aus.

Schulungen am Computer und in der Lohn- und Buchhaltung ergänzten die Projektarbeit. Die Motivation zur Eigeninitiative hat Früchte getragen. Beide Personen haben Arbeitsstellen in anderen Unternehmen gefunden.

Das Unternehmen plant auch für 2011 die Durchführung eines kanusportorientierten STÄRKEN vor Ort-Projektes; diesmal mit Ausrichtung auf eine Berufsqualifizierung im Holzbau. Thema ist die Planung und Umsetzung eines Wetterschutzes für Wasserwanderer.

Förderjahr: 2010
Projektzeitraum: März - Dezember 10
Teilnehmerzahl: 2
Träger: PARIJA GmbH



Praxisnahe, kundenorientierte Arbeit im Forster Gewerbeverein

Der Gewerbeverein Rosenstadt Forst e.V., ein Zusammenschluss von Händlern, Dienstleistern und Gastronomen in der Innenstadt, hat im Rahmen des STÄRKEN vor Ort-Projektes eine junge Frau unterstützt, um ihr über praxisnahe und kundenorientierte Tätigkeiten den Wiedereinstieg in das Berufsleben zu ermöglichen.

Sie wurde u.a. für die Organisation von innerstädtischen Veranstaltungen, wie z.B. dem 'Mitternachtsshopping', für die Erstellung und Pflege der Homepage des Gewerbevereins und für weitere unternehmens- und vereinsbezogene Aktivitäten eingesetzt. Durch vielfältige Schulungen in organisatorischen, kreativen und unternehmenswirtschaftlichen Bereichen erwarb sie eine hohe Kommunikations- und Wirtschaftskompetenz.

Der Erfolg zeigte sich u.a. in der Zunahme der Mitglieder des Gewerbevereins, da sie hier in hohem Maß akquirierend tätig war. Die Chancen, bei einem Mitglied des Gewerbevereins einen Arbeitsplatz zu erhalten, sind generell gut, da im Rahmen der Tätigkeit viele Kontakte zu Unternehmen geknüpft werden konnten.

Förderjahr: 2010
Projektzeitraum: Juli - Dezember 10
Teilnehmerzahl: 1
Träger: Gewerbeverein Rosenstadt Forst e.V.

Individuelle Begleitung von Berufseinstiegsqualifizierungen

Während einer Berufseinstiegsqualifizierung der Agentur für Arbeit wurden mehrere junge Erwachsene mit erheblichen Schwierigkeiten auf dem Arbeitsmarkt von Frau Gerlinde Födisch begleitet. Dabei war sie 2009 zunächst unter dem Dach der Arbeitslosenserviceeinrichtung, 2010 als Privatperson tätig. Über die kontinuierliche persönliche und vertrauensvolle Unterstützung, z.B. bei Bewerbungen um einen Arbeitsplatz, wurden die Teilnehmer/innen zum Durchhalten der mehrmonatigen Qualifizierung motiviert.

Die Aufrechterhaltung des Kontaktes an den Schnittstellen zwischen Betrieben, Arbeitsagentur, Behörden und Verwaltung sowie privatem Lebensumfeld war von großer Bedeutung für den Erfolg, da erfahrungsgemäß viele Jugendliche die Berufseinstiegsqualifizierung vorzeitig beenden.

Maßgeblich für die Teilnehmer/innen war der Aufbau eines starken Vertrauensverhältnisses. Zwei der Jugendlichen ist es gelungen, einen Ausbildungsplatz zu erhalten, ein weiterer hat ein Studium aufgenommen.

Förderjahre: 2009 / 2010
Projektzeiträume: Okt. - Dez. 09 / März - Dez. 10
Teilnehmerzahl: 10
Trägerin: Gerlinde Födisch



Integration von Jugendlichen in den Arbeitsprozess

Im Rahmen dieses Projektes wurden Förderschüler und straffällig gewordene Jugendliche in den Produktionsprozess der Baufirma BBB-TEAM integriert. Das Lernen in der Praxis hat hohen Zuspruch gefunden und Lernerfolge ermöglicht. Das Projekt hatte auch einen hohen pädagogischen Nutzen. Aggressionen wurden abgebaut; Stolz auf das Erreichte und Teamarbeit wurden gefördert, fachliches Gespür entwickelt.

Die Umsetzung stand in engem Zusammenhang mit dem Projekt BLAZ Radon. Die dortigen Schulungen wurden beim BBB-TEAM u.a. bei der Gestaltung einer Volleyballanlage und einer Tobe- und Liegewiese sowie dem Rückbau einer Swimmingpool-Anlage praxisnah erprobt.

Es ist gelungen, einer Personengruppe mit besonderer Benachteiligung auf einem generell schwierigen regionalen Arbeitsmarkt eine berufliche Orientierung und Lebensperspektiven zu vermitteln. Bei bereits vorhandenen Praxiserfahrungen sind lokale Unternehmen bereit, die jungen Menschen in geeigneten Berufsfeldern, z.B. Holz-, Forst- und Bauwirtschaft, zu beschäftigen.

Förderjahre: 2009 / 2010
Projektzeiträume: Sept. - Dez. 09 / Jan. - Dez. 10
Teilnehmerzahl: 24 / 7
Träger: BBB-TEAM Norbert Behrendt

Koppelung von Theorie und Praxis für Jugendliche

Das Projekt des bauleistungsorientierten Ausbildungszentrums Radon war eng verbunden mit dem Projekt des Unternehmens BBB-TEAM. Über Schulungen erwarben Förderschüler sowie Jugendliche, die in ihrer kurzen Lebenskarriere straffällig geworden sind, die notwendigen theoretischen Kenntnisse, um in der Baupraxis tätig werden zu können. Theorie und praktische Anwendung ermöglichten 'im Paket' eine passgenaue Befähigung für Tätigkeitsfelder regionaler Bauhandwerksbetriebe. Hier werden häufig Bauhelfer mit besonderen Qualifikationen gesucht. Schwerpunkt der Schulungen war die Vermittlung der Bedienung bauwirtschaftlicher Maschinen und Geräte. Dabei wurden die individuellen Stärken der jungen Menschen gezielt unterstützt.

Da eine Baumaschinenführer-Prüfung erst mit 18 Jahren absolviert werden darf, erhielten die Teilnehmer ein Zertifikat über ihre Befähigung zur Bedienung von Baumaschinen unterschiedlicher Art, das ihnen entweder ermöglicht, eine Lehre zu beginnen oder eine baubezogene Arbeitsstelle zu finden.

Förderjahr: 2010
Projektzeitraum: Januar - Dezember 10
Teilnehmerzahl: 6
Träger: BLAZ Radon



Qualifizierungs- und Integrationsmaßnahme im Netzwerk

Viele Jugendliche aus der Region sehen in Forst (Lausitz) keine berufliche Perspektive. Zugleich haben viele Unternehmen Schwierigkeiten, geeignete Fachkräfte zu finden. Um Jugendliche besser an vorhandene Stellen heranzuführen, wurde durch das Technische Ausbildungszentrum (TAZ) Sachsen e.V. mit lokalen Unternehmen ein detailliertes theoretisches Lehrprogramm erarbeitet, das dazu dienen soll, praktische Fertigkeiten, die den Bedürfnissen der Wirtschaft entsprechen, zu vermitteln. Im Mittelpunkt stand hier insbesondere die theoretische und praktische Ausbildung zur Führung von kleinen Kran- und Baufahrzeugen, Gabelstaplern oder Ladekränen.

Begleitendes Ziel war, ein Netzwerk von Unternehmen, Bildungsträgern und weiteren arbeitsmarktrelevanten Akteuren aufzubauen, um Jugendliche gezielter unterstützen zu können. Da die organisatorische Basis zur Verankerung des Lehrprogramms in der Forster Wirtschafts-, Fortbildungs- und Arbeitsmarktförderungsstruktur nicht vorhanden war und in der Kürze der Projektlaufzeit nicht aufgebaut werden konnte, wurde das Ziel bislang nicht erreicht; d.h., die Praxisanwendung steht noch aus.

Förderjahr: 2009
Projektzeitraum: Oktober - Dezember 09
Teilnehmerzahl: 6
Träger: TAZ Sachsen e.V.

Vermarktung von Gartenbau-Produkten

Im Unternehmen Paul Engwicht Gartenbau und Baumschule wurden zwei arbeitslose Forsterinnen in den Tätigkeitsfeldern Verkauf, Werbung und Vermarktung geschult.

Die Frauen wurden insbesondere im Aufbau einer Marketingplattform für das bislang lockere Netzwerk der Erzeugergemeinschaft regionaler Gartenbauprodukte eingesetzt. Über ihre Tätigkeit konnte das Netzwerk gefestigt und etabliert werden. Gemeinsame Aktionen, z.B. während des 'Mitternachtsshoppings', wurden durchgeführt. Über die Erarbeitung einer Fotodokumentation, Informationsrecherchen und Abstimmungen mit zahlreichen Betrieben und Einrichtungen wurden organisatorische Kompetenzen und selbständiges Arbeiten geschult. Unter Anleitung einer Werbefirma erstellten die Teilnehmerinnen Werbeträger für die Erzeugergemeinschaft und erwarben so Kenntnisse im Werbe-Layout.

Die Verknüpfung der 'Probezeit' im Betrieb und der gezielten Qualifikation in branchenbezogenen Tätigkeitsfeldern wirkte sehr positiv. Beide Frauen wurden in geregelte Beschäftigungen übernommen.

Förderjahr: 2009
Projektzeitraum: November - Dezember 09
Teilnehmerzahl: 2
Träger: Engwicht Gartenbau und Baumschule

Public Relations / Marketing sowie Fertigkeiten im textilen Handwerk

Das Unternehmen Posamenten Manufaktur hat sich auf die Herstellung von textilen Schmuckbesätzen (Borten, Quasten, Schnüre, Seile), von Textilummantelungen (Kabel, Griffe), von Vorhängen und Modeschmuck spezialisiert. Das Produktspektrum knüpft damit an die starke Tradition des Textilhandwerks in Forst (Lausitz) an. In einer Schauwerkstatt werden historische Handwerkstechniken gezeigt.

Die berufliche und auch emotionale Bindung der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Forst (Lausitz) an den Textilsektor ist noch immer gegenwärtig. Allerdings sind die ehemals in diesem Sektor erforderlichen Fachqualifikationen vielfach nicht mehr arbeitsmarktgerecht. Fehlende Erfahrungen und Praxiseinblicke in aktuelle Arbeitsfelder und -methoden stellen bei Langzeitarbeitslosen ein häufiges Hindernis zur Wiedereingliederung ins Berufsleben dar.

Über das STÄRKEN vor Ort-Projekt wurde diese Lücke geschlossen. Im ersten Jahr wurde drei arbeitslosen Frauen mit Kenntnissen im Textilhandwerk ein Einblick in moderne Marketinginstrumente ermöglicht. Die Frauen haben selbständig Führungen durch die Produktionsbereiche durchgeführt sowie Werbematerialien und Pressemitteilungen entworfen. Sie wurden auch in der Kundenkommunikation und der Betreuung der Webseite des Unternehmens geschult.

Im zweiten Jahr wurde der erfolgreich eingeschlagene Weg fortgesetzt. Nun wurden die Teilnehmerinnen des Projektes in der Schauwerkstatt des Unternehmens eingesetzt. Die Frauen erlangten umfassende Fähigkeiten und Fertigkeiten im handwerklichen Bereich, u.a. in der Herstellung von Schmucktextilien, Seilen und Kordeln, in verschiedenen Handarbeitstechniken (Weben, Spulen, Winden, Knüpfen, Flechten, Schnurdrehen etc.) sowie in der Bedienung von Traditionsmaschinen. Dabei wurden eigenständig einfache Produkte hergestellt. Tätigkeiten im Versand und auf Messen ergänzten das Arbeitsspektrum. Insgesamt wurden Feinmotorik, handwerkliches Geschick, Kreativität und Kontaktfreudigkeit geschult.

Das Projekt soll im Jahr 2011 fortgesetzt werden. Ziel ist die dauerhafte oder zumindest auftragsbezogene Einstellung von mindestens einer Teilnehmerin.

Förderjahre: 2009 / 2010
Projektzeiträume: Jan. - Dez. 09 / Jan. - Dez. 10
Teilnehmerzahl: 3 / 2
Träger: Posamenten Manufaktur



Alphabetisierung, Elementarbildung benachteiligter Menschen

Mit Hilfe des Mikroprojektes des Vereins unBehindert leben e.V. wurden durch spezielle Lernberatung und Betreuung die Fähigkeiten von vier geistig behinderten jungen Frauen, die keine oder nur geringe Lese-, Schreib- und Rechenkenntnisse besaßen, verbessert. Die Schulungen wirkten sich vorteilhaft auf die Leistungsmotivation der Frauen aus, worin ein wichtiger Schritt zur Emanzipation als mündige Bürgerinnen, die lebensrelevante Entscheidungen selbst treffen können, zu sehen ist. Im Rahmen des Projektes wurde eng mit einem gemeinnützigen Träger mit anerkannter Werkstatt für behinderte Menschen zusammengearbeitet.

Der Unterricht wurde nachmittags im Anschluss an die Tätigkeiten der jungen Frauen in der Behindertenwerkstatt durchgeführt. Geübt wurden Lesen, Schreiben und Rechnen, ergänzt durch Aufgaben aus der Lebenspraxis. Damit die Übungen nicht zu belastend wirkten, gehörten vor und nach dem Kurs physiotherapeutische Entspannungs- und Sportübungen zum Programm.

Die Frauen nahmen mit großer Freude und Zielstrebigkeit am Unterricht teil. Großen Anklang fanden auch lockere Gesprächsrunden zum Lebensalltag. Zur individuellen Arbeit wurden regelmäßig Hausaufgaben verteilt. Zum Projektabschluss wurde den Frauen eine Teilnahmeurkunde ausgehändigt.

Im Fazit kann man angesichts der kurzen Laufzeit des Projektes von nur fünf Monaten von einem Erfolg sprechen. Nachhaltig positive Wirkungen lassen sich bei der eingeschränkten Belastbarkeit der Frauen jedoch nur dann erzielen, wenn die Schulungen kontinuierlich über einen längeren Zeitraum durchgeführt werden. Um das Erreichte zu festigen und auszubauen wird eine Fortsetzung des Projektes im Jahr 2011 mit stärkerer Förderung der praktischen Lebensführung angestrebt.

Auch für die bis dahin arbeitssuchende Kursleiterin wirkte sich das STÄRKEN vor Ort-Projekt berufsqualifizierend und -fördernd aus, da sie für die Dauer des Projektes eine befristete Anstellung beim Verein unBehindert leben e.V. erhielt. Über ihre Tätigkeiten im Rahmen des Alphabetisierungskurses sowie an Informationsveranstaltungen konnte sie kommunikative, kreative, soziale und organisatorische Kompetenzen weiterentwickeln.

Förderjahr: 2010
Projektzeitraum: August - Dezember 10
Teilnehmerzahl: 5 (inkl. der Kursleiterin)
Träger: unBehindert leben e.V.



Das Jahr 2011 ist die dritte und letzte Förderperiode im Programm STÄRKEN vor Ort. Somit besteht letztmalig die Gelegenheit, mit Programmmitteln junge Menschen und Frauen auf ihrem Berufsweg zu unterstützen.

Schon zu Beginn des Jahres hat sich gezeigt, dass STÄRKEN vor Ort in Forst (Lausitz) zu einem 'Selbstläufer' geworden ist. Ende Januar 2011 waren bereits fünf Projekte von Trägern konkret ausgearbeitet, sechs weitere befinden sich in der Startposition. Die meisten der Projektträger waren bereits 2010 und teilweise 2009 aktiv.

Nicht nur die Träger haben durch diese Kontinuität an Professionalität gewonnen. Auch für viele Jugendliche und Frauen ist mit der wiederholten Teilnahme an Projekten ein 'Qualifikations-Mehrwert' für die berufliche Laufbahn verbunden, der mit einjährigen Projekten nur bedingt gegeben ist. Beispielhaft für dieses Stufenmodell sind die drei aufeinander aufbauenden Projekte der Posamenten Manufaktur; die Schwerpunkte im Jahr 2011 liegen in grenzüberschreitenden Aktivitäten, in Kreativitäts- und Kommunikationsschulungen sowie im Erwerb von Medienkompetenz.

Der Verein unBehindert leben e.V. möchte 2011 mit dem bereits vertrauten Kreis von behinderten jungen Frauen weiterarbeiten, die die Gelegenheit erhalten, das Gelernte zu vertiefen. Auch die Firmen BBB-TEAM und Radon, der Gewerbeverein und Frau Födisch werden an die Erfolge der bisherigen Förderperioden anknüpfen und gleichzeitig neue Schwerpunkte setzen. Das Unternehmen PARIJA setzt mit seinem Projekt auf das neue Berufsfeld Holzbau.

Neue Träger im dritten Jahr sind der Verein Lausitzer Land e.V. (Qualifikation im Tourismusbereich) und voraussichtlich die RAA Brandenburg e.V. (Unterstützung von Migrantinnen).

Impressum

Herausgeber: Stadtverwaltung Forst (Lausitz),
FB Bildung und Soziales
Texte: Herwarth + Holz, Planung und Architektur
Fotos: Herwarth + Holz, Planung und Architektur
Stadtverwaltung Forst (Lausitz)
FB Bildung und Soziales
SPE Ernst
PARIJA GmbH
Gewerbeverein Rosenstadt Forst (Lausitz)
BBB-TEAM
BLAZ Radon
unBehindert leben e.V.
Layout: Herwarth + Holz, Planung und Architektur
Druck: DRUCKZONE GmbH & Co. KG

Forst (Lausitz), März 2011

